

## Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

**Prüfzeugnis Nr.:** **P-22-MPANRW-9569-21**

**Gegenstand:** Abdichtungssystem „**weber.dur 126**“  
einkomponentige, flexible mineralische Dichtungsschlämme zur Herstellung von Bauwerksabdichtungen.  
Prüfgrundsätze zur Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für starre und flexible mineralische Dichtungsschlämmen sowie flexible polymermodifizierte Dickbeschichtungen für die Abdichtung von Bauwerken (PG-MDS/FPD) (2016-11)

**Antragsteller:** Saint-Gobain Weber GmbH  
Schanzenstraße 84  
D-40549 Düsseldorf

**Ausstellungsdatum:** 31.01.2011

**Verlängerungsdatum:** 02.02.2016

**Verlängerungsdatum:** **01.02.2021**

**Geltungsdauer bis:** 01.02.2026

Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist der oben genannte Gegenstand im Sinne der Landesbauordnungen verwendbar.

Dieses AbP ersetzt das AbP-Nr. P-MPANRW-9569-16 vom 02.02.2016.



## 1 Gegenstand und Verwendungsbereich

### 1.1 Gegenstand

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt für die einkomponentige, flexible (rissüberbrückend), mineralische Dichtungsschlämme „**weber.dur 126**“ als Bauwerksabdichtung gemäß VV TB NRW Lfd. Nr. C 3.26 in der jeweils gültigen Fassung.

### 1.2 Verwendungsbereich

Die einkomponentige, flexible, mineralische Dichtungsschlämme „**weber.dur 126**“ kann Risse bis maximal 0,2 mm überbrücken und sind der Rissüberbrückungsklasse RÜ1-E<sup>2</sup> oder der Rissklasse R1-B<sup>1</sup> zugeordnet und darf für folgende Bereiche verwendet werden.

- 1 Die Abdichtung von erdberührten Bodenplatten und/oder Außenwandflächen gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser entsprechend der Wasser-einwirkungsklasse W1-E<sup>3</sup> sowie von erdüberschütteten Deckenflächen entsprechend Wasser-einwirkungsklasse W3-E<sup>3</sup>.
- 2 Die Abdichtung in und unter Wänden (Querschnittsabdichtung) gegen kapillar aufsteigende Feuchte entsprechend der Wassereinwirkungsklasse W4-E<sup>3</sup>.
- 3 Die Abdichtung erdberührter Bauteile gegen aufstauendes Sickerwasser und drückendes Wasser bis 3 m Wassersäule entsprechend der Wassereinwirkungsklasse W2.1-E.
- 4 Die Abdichtung von erdberührten Bauteilen gegen aufstauendes Sickerwasser und drückendes Wasser bis 3 m Wassersäule einschließlich des Übergangsbereiches zu Bauteilen aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand (WU-Beton) entsprechend der Wassereinwirkungsklasse W2.1-E.

*1 Rissklasse gemäß DIN 18535-1 [3].*

*2 Rissüberbrückungsklasse gemäß DIN 18533-1 [2].*

*3 Wassereinwirkungsklasse gemäß DIN 18533-1 [2].*

## 2 Anforderungen an das Bauprodukt

### 2.1 Zusammensetzung, Eigenschaften und Kennwerte

#### 2.1.1 Zusammensetzung

Die mineralische Dichtungsschlämme „**weber.dur 126**“ hergestellt von der Saint-Gobain Weber GmbH in Düsseldorf ist folgender Gruppe der Abdichtungsstoffe zuzuordnen:

Gemisch aus hydraulisch abbindenden Bindemitteln, mineralischen Zuschlägen und organischen Zusätzen sowie Polymerdispersionen in pulverförmiger Form. Die Erhärtung erfolgt durch Hydratation und Trocknung.

Die Pulverkomponente wird auf der Baustelle mit Wasser zu einem verarbeitungsfertigen Abdichtstoff angerührt.



## 2.1.2 Eigenschaften

Das Abdichtungssystem „**weber.dur 126**“ weist folgende Eigenschaften auf:

Es ist für die unter 1.2 genannten Verwendungsbereiche ausreichend

- standfest
- haftzugfest (trocken/nass)
- frostbeständig
- wasserundurchlässig
- rissüberbrückend
- wasserdicht im Einbauzustand bis 10 mWS

Das Produkt ist normalentflammbar, Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1

Der Nachweis der Verwendbarkeit wurde nach den Prüfgrundsätzen zur Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für mineralische Dichtungsschlämme für Bauwerksabdichtungen in der Fassung von Juni 2010 mit einem **Prüfzeugnis Nr.: 220009569-12** des MPANRW vom **30.08.2012** erbracht.

## 2.1.3 Kennwerte

Die Kennwerte der Dichtungsschlämme sowie des angemischten Stoffes ergeben sich aus dem unter 2.1 genannten Prüfzeugnis.

## 2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

### 2.2.1 Herstellung

Das Bauprodukt „**weber.dur 126**“ wird werkmäßig hergestellt.

### 2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

2.2.2.1 Die auf den Gebinden vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z. B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sind zu beachten.

2.2.2.2 Das Bauprodukt, bzw. die Komponenten des Abdichtungssystems, sind in geschlossenen Gebinden trocken und frostfrei zu lagern. Die Mindestlagerungsdauer unangebrochener Gebinde ist anzugeben.

## 2.3 Entwurf und Bemessung

„**weber.dur 126**“ ist für die Verarbeitung auf senkrechten und waagerechten Flächen vorgesehen. Der Aufbau besteht aus mindestens 2 Schichten

„**weber.dur 126**“ welches mit einer Gesamtnassschichtdicke von 2,33 mm aufgetragen wird (Materialverbrauch ca. 1,30 kg/m<sup>2</sup> je mm Schichtdicke)

Die einkomponentige, rissüberbrückende (flexible), mineralische Dichtungsschlämme „**weber.dur 126**“ ist in der Lage, sich bewegende vorhandene oder neu entstehende Risse bis zu einer maximalen Rissweitenänderung von 0,2 mm zu überbrücken.



## 2.4 Ausführung

Der Auftrag von „**weber.dur 126**“ erfolgt in 2 Schichten. Die Mindest-Trockenschichtdicke beträgt 2,14 mm. Bei der Verwendung im Zusammenhang mit drückendem Wasser oder bei Wasserbehältern beträgt die Mindest-Trockenschichtdicke 2,0 mm. Bei der Verarbeitung des Produktes ist das Technische Merkblatt des Herstellers zu beachten. (Anlage 1).

## 3 Übereinstimmungsnachweis

### 3.1 Allgemeines

Gemäß der VV TB NRW, Lfd.-Nr. C 3.26 erfolgt der Nachweis der Übereinstimmung des Bauproduktes mit den Anforderungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses durch eine Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) und einer Überprüfung des Bauproduktes vor Bestätigung der Übereinstimmung (Erstprüfung) durch eine dafür bauaufsichtlich anerkannten Stelle (ÜHP).

### 3.2 Erstprüfung (EP)

Die Erstprüfung erfolgt gemäß entsprechend Tabelle A1 der Prüfgrundsätze. Dabei dürfen die Prüfwerte von den Kennwerten maximal um die Toleranzen in der Tabelle A1 der Prüfgrundsätze abweichen.

Ändern sich die Produktionsvoraussetzungen, so ist erneut eine Erstprüfung vorzunehmen.

### 3.3 Werkseigene Produktionskontrolle

Im Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen.

Die werkseigene Produktionskontrolle beinhaltet die in der Tabelle A1 der Prüfrichtlinie angegebenen Prüfungen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Toleranzen von den Kennwerten abweichen

Während der Produktionszeit hat die Prüfung mindestens einmal wöchentlich zu erfolgen. Orientiert sich das Prüfraster an besonderen Produktionsabläufen oder Chargengrößen, so ist dabei sicherzustellen, dass die Gleichmäßigkeit der Produktsammensetzung in gleicher Weise einer Kontrolle unterliegt.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen, auszuwerten und mindestens fünf Jahre aufzubewahren und auf Verlangen der Prüfstelle vorzulegen.



#### **4 Übereinstimmungszeichen**

Das Bauprodukt, dessen Verpackung oder der Beipackzettel muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 3 erfüllt sind  
Folgende Angaben müssen auf dem Bauprodukt, dessen Verpackung oder dem Beipackzettel enthalten sein:

- Produktname
- Herstellungsdatum, und Haltbarkeits- oder Verfallsdatum
- Verwendungszweck
- Hinweise auf die zugehörige Verarbeitungsvorschrift

#### **5 Rechtsgrundlage**

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird aufgrund des § 22 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) vom 21. Juli 2018 in Verbindung mit der Verwaltungsvorschrift Technischen Baubestimmungen für das Land Nordrhein-Westfalen (VV TB NRW), Ausgabe September 2020 Teil C 3. lfd. C 3.26 erteilt.

In den Landesbauordnungen der übrigen Bundesländer sind entsprechende Rechtsgrundlagen enthalten.

#### **6 Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, Bahnhofvorplatz 3, 45879 Gelsenkirchen schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtenen Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.



## **7 Allgemeine Hinweise**

- 7.1** Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 7.2** Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 7.3** Hersteller und Vertreiber des Bauprodukts haben, unbeschadet weitergehender Regelungen, dem Verwender des Bauprodukts Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis an der Verwendungsstelle vorliegen muss.
- 7.4** Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des MPA NRW. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis "Vom MPA NRW nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.

**Dortmund, 01.02.2021**

**Im Auftrag**

  
**Tayyar Uysal**  
**Leiter der Prüfstelle**

